

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die zweispaltige Zeile
oder deren Raum
3 Kreuzer.

No 66.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 21. August 1867.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Die Controlirung des neuen Obstmostes betreffend.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, ihrer Einwohnerchaft zu eröffnen, daß die Abfuhr des neuen Obstmostes von den Pressen sowohl an Wirthe als an Privaten bei Strafvermeidung dem Unterkäufer angezeigt werden müssen.

Ein Unterkäufergebührenbezug findet hierbei nicht statt; auch bedürfen die Versendungen an Privaten keiner Frachtbriefe. Die Unterkäufer haben den von den Pressen abgeführten Obstmost nicht in dem Unterkäufersbuch, sondern in dem Kellernschreibereiregister einzutragen.

Dem aus den Kellern abgeführten neuen Obstmost, welcher gleich dem alten Getränke im Unterkäufersbuch einzutragen ist kommt die Befreiung von der Unterkäufergebühren und Frachtbriefbegleitung nicht mehr zu.

Den 19. August 1867.

R. Cameralamt. Kümelin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Scheidholz-Verkauf.

1, Montag den 26. l. Mts. in den Waldtheilen Gulenberg, Heidenbühl, Heuberg, Dikun, Breitengehren, Schautenhau: 4 Eichen mit 214 C.; 1 Birke, 3 Nadelholz-Stämme, 80 $\frac{1}{4}$ Klafter Laub- und Nadelholz, 4275 Reisach-Wellen und unaufgebundenes Reisach auf Häufen. Das Stammholz wird zuerst ausgeboten. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Bärenhof.

2, Dienstag den 27. l. M. in den Waldtheilen Klemmergehren, Kammergehren, Ungerhau, Bug, Schlittgehren, Niederfeld, Ragenbronn, Köder, Kohlhaus: 143 Klafter Laub- und Nadelholz, 2450 Reisach-Wellen, und etwas unaufgebundenes Reisach auf Häufen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Bärenhof.

3, Mittwoch den 28. l. Mts. in den Waldtheilen Häule, Schüffeldreher, Rohrberg, Krehenberg, Eilenhau, Straß, Köll, Rothdobel: 5 Eichen mit 95 C., 2 Buchen, 4 Birken, 1 Kirschbaum, 1 Aspe, 39 Nadelholz-Stämme, 52 Klafter Laub- und Nadelholz, 4275 Reisach-Wellen und unaufgebundenes Reisach auf Häufen. Das Stammholz wird zuerst ausgeboten. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Spitalhof.

Schorndorf, den 17. August 1867.

R. Forstamt.
Plieninger

Plüderhausen im Remsthal.

Schafweide-Verkauf.

Am Montag den 26. August d. J., Mittags 12 Uhr, wird die hiesige Winterweide, die mit 400 St. Schafen befahren werden darf, auf die Zeit vom 11. Nov. — 1. März auf hies. Rathhaus zu Verkauf gebracht.

Liebhhaber — hier unbekannt mit Vermögens-Zeugnissen versehen — werden hiezu eingeladen.

Den 30. Juli 1867.

Schultheiß Geiger.

Herdmannsweiler.

Afford über Gypferarbeit u. Delfarbanstrich.

Das hies. Schul- und Rathhaus soll im kommenden Monat September verblendet werden.

Der Kostenüberschlag beträgt bei der Gypferarbeit — : 78 fl. 18 kr. und beim Delfarbanstrich — : 97 fl. 16 kr.

Affordslustige werden zu der am 31. ds. M. Morgens 8 Uhr auf hies. Rathhaus stattfindenden Abstrecksverhandlung eingeladen.

Den 16. August 1867.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Die Feuerwehrmänner, welche zur Landesversammlung nach Reutlingen zu gehen Willens sind, haben sich Samstag Morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in voller Ausrüstung im Adler zu versammeln.

Das Commando.



Waiblingen.

Obstverkauf auf den Baum.

Austräglich verkauft Unterzeichneter am Bartholomäus-Feiertag, Samstag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, das der Sternwirth Klingler's Wittwe gehörige Obst auf den Bäumen an den Meistbietenden und zwar an der Straße nach Gundersbach in den Gießgärten am Weinstener Weg und im Seemann. Kaufsliebhaber wollen sich in genannter Zeit bei mir einfinden.

Fr. Kretschmeier.

Waiblingen.

Ein fleißiger Tagelöhner, welcher sogleich eintreten kann findet gegen 1 fl. bis 1 fl. 42 kr. Taggeld Beschäftigung bei

Werkmeister Wälde.

Der Unterzeichnete verkauft ein gut in Eisen gebundenes 4 Eimer haltendes Faß.

Straßenmeister Bönth.

Schorndorf.

Fässer-, Mosterei-, Obstdörren-Verkauf.

Am Montag den 26. d.ß. Mittags 1 Uhr werden im Verwaltungskeller ante weingrüne Fässer in Aufstreich kommen.

2 à 3 bis 4 Eimer,

9 à 6 bis 9 Eimer,

9 à 10 bis 12 Eimer,

6 à 13 " 16 "

7 à 18 " 22 "

wozu ich Kaufsliebhaber einlade.

Auch kommen vor

2 starke Mostpressen je mit eiserner Spindel,**1 Rund-Mostell** mit 2 Steinen und mech. Betrieb von Hand,**1 Obstschrotmühle,**

mit dieser noch neuen Einrichtung werden aus ca. 26 Eri zum Eimer in 12 Stunden 6 Eimer aufs beste bereitet,

endlich

4 Obstdörren, je aus 6 Gussplatten 800 Pfd. ein Ofen, nebst Hürden. Die Leistung dieser Dörren ist schwerlich bis jetzt übertroffen worden, bei kleinem Holzverbrauch erzielt man am schnellsten die schönste Waare, z. B. die Zwetschgen behalten ihren Duft wie vom Baum her. Jeder Ofen liefert ca. 1 Eri. Manchem Gemeinde-Bachhaus stünde ein solcher wohl an. Zu Auskunft gern bereit

J. K. Weil

Marktplatz.

Stuttgart.

**Großer Faß-Verkauf.**

Nächsten Samstag den 24. August 1867. am Bartholomäus-Feiertag Nachmittags 2 Uhr werden in der Eberhardsstraße ca. 150 Stück Fässer, alt und neu, rund u. oval von $\frac{1}{2}$ Eimer an gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Sander, Küfer.

Fässer-Verkauf.

Die von mir bereits angezeigten Fässer treffen nächster Tage bei mir ein, und kommen dieselben nächsten Samstag den 24. d. M. Nachmittags 2 Uhr zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind, die Fässer bestehen in 1 Stück zu 2 Eimer, 8 Stück zu 4 Eimer u. 1 Stück zu 7 Eimer.

B. Luz zum Pfug.

Schweineschmalz,

ganz frisch und blendend weiß, habe ich eine Parthie zu verkaufen in Fäßchen von 2 Str. à 24 fl. Bei Abnahme von wenigstens 25—50 Pfund per Pfd. 21 $\frac{1}{2}$ fr. frei ab hier. Embalage separat berechnet, und empfehle Solches bestens.

Aug. Ziegler,

Schulstr 8 in Stuttgart.

Winnende u.

Von dem gräflich Büdler Limp. Oberrentamt Galdorf ist im hiesigen städtischen Bretterhaus ein Lager aller Gattungen Schnittwaaren errichtet und dem Unterzeichneten der Verkauf zu festen Preisen übertragen worden, was hiedurch namentlich den Herren Schreibern anzuzeigen mir erlaube und die Waare zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

Kaufmann Glock

neben der Post.

Strümpfelbach.**Ofen-Verkauf.**

Bei Unterzeichnetem werden am Bartholomäus-Feiertag den 24. August Nachm. 2 Uhr 2 Saulenöfen verkauft.

Jg. David Mannschreck.

Waiblingen.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung

Reunion im Postgarten

durch Herrn Kavallemeister Großmüller in Stuttgart.

Anfang 3 Uhr. Entree 6 fr.

Der unterzeichnete Procurator beim R. Gerichtshof dahier empfiehlt sich den verehrlichen Bezirks-Angehörigen zur Besorgung von Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten jeder Art, insbesondere zu Führung von Processen zweiter Instanz und Ehestreitigkeiten.

Mittwoch und Samstag, sowie Sonntag Vormittag bin ich in der Regel zu Hause.

Eßlingen im August 1867.

Procurator Georgii.

Waiblingen. Meine zweistöckige Behausung ist angekauft wie es in meinem Hausbrief steht um 850 fl. und kommt nächsten Montag den 2. Septbr. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

Wilhelm Ahles.

Waiblingen.

Haus zu verkaufen.

Unterzeichneter verkauft sein besitzendes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und gut eingerichteter Wagnerwerkstätte sammt vollständigem Wagnerhandwerkzeug. Dies Anwesen ist in gutem Zustand und ist zu jedem Geschäftsbetrieb tauglich. Wegen alsbaldiger Auswanderung kann jeden Tag der Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlieb Eckstein,
Wagnermeister.**Empfehlung.**

Herr Pyrotechniker Wobmann in Winnenden hat mir einen Backofen nach eigener Construction gefertigt. Derselbe backt so vorzüglich, und ist mit Heizung desselben eine so große Holzersparniß verbunden, daß ich mich verpflichtet fühle, ihn öffentlich zu ähnlichen Arbeiten Jedermann zu empfehlen.

Hohenacker, den 25. Juni 1867.

Gottlieb Männer, Bäcker.

Einen starken Ruhwagen hat zu verkaufen

Wagner Braun.

Soeben ist erschienen und zu haben in L. Vosheuyers
Buchhandlung in Cannstatt:

Atlas für württembergische Volksschulen
enthaltend Karten von Württemberg u. Hohenzollern,
Deutschland, Europa, westliche u. östliche Halb-
kugel, Vereinigte Staaten v. Nord-Amerika u.
Palästina. Bestens ausgeführt, Preis nur 6 fr.

Waiblingen. **Geld Offerte.**
300 fl. Pflegschaftsgelder hat gegen gesetzl. Sicherheit aus-
zuleihen

Ch. Sppenländer.

Waiblingen.

Das Dehmdgras von 3 1/2 Viertel Garten hat zu verkaufen
Zimmermann **Schwald.**

Bermischte Nachrichten.

— Anlässlich der Freiligrath-Dotation, die übrigens einen
etwas klauen Fortgang hat, haben die Zeitungen das eine und
andere Gedicht des freimüthigen Säugers mitgetheilt; wir er-
innern uns aber nicht, das populärste desselben gesehen zu ha-
ben; es ist „Troß alledem!“ überschrieben und lautet:

Ob Armuth euer Loos auch sei,
Hebt hoch die Stirn, troß alledem!
Geht kühn den feigen Knecht vorbei;
Wagt's, arm zu sein, troß alledem!
Troß alledem und alledem,
Troß niederm Pfaß und alledem!
Der Rang ist das Gepräge nur,
Der Mann das Gold troß alledem!

Und sitzt ihr auch beim fargen Mahl
Zu Zwilch und Wein und alledem,
Gönnt Schurken Sammt und Goldpokal —
Ein Mann ist Mann troß alledem!
Troß alledem und alledem,
Troß Prunk und Pracht und alledem!
Der brave Mann, wie dürftig auch,
Ist König doch, troß alledem!

Heißt „znäd'ger Herr“ das Bürschchen dort,
Man sieht's am Stolz und alledem;
Lenkt gleich auch Hunderte sein Wort,
's ist nur ein Tropf troß alledem!
Troß alledem und alledem,
Troß Band und Stern und alledem!
Der Mann von unabhängigem Sinn
Sieht zu und lacht zu alledem!

Ein Fürst macht Ritter, wenn er spricht,
Mit Sporn und Schild und alledem;
Den braven Mann creirt er nicht,
Der steht zu hoch troß alledem!
Troß alledem und alledem!
Troß Würdenschnad und alledem —
Des innern Werthes stolz Gefühl,
Läuft doch den Rang ab alledem!

Drum Jeder seh', daß es gescheh',
Wie es geschieht troß alledem,
Daß Werth und Kern, so nah' wie fern,
Den Sieg erringt, troß alledem!
Troß alledem und alledem,
Es kommt dazu troß alledem,
Daß rings der Mensch die Bruderhand
Dem Menschen reicht troß alledem!

Stuttgart, 16. Aug. In einem Hause der Gaisstraße
wollte gestern Vormittag eine russische Gouvernante für eines
der ihr anvertrauten Kinder ein warmes Getränk bereiten.
Durch einen unglücklichen Zufall goß sie den Inhalt einer
Spiritusflasche über ihre Kleider, kam mit diesen in die Nähe
der brennenden Kaffemaschine und in Folge hievon fingen die
Kleider an zu brennen. In dem Bestreben, sich selbst zu hel-
fen, unterließ sie es, nach Hülfe zu rufen, bis sie, am ganzen

Geld-Gesuch.

Es werden 1000 fl. gegen gute zweifache Güter-Versicher-
ung a 5 Prozent aufzunehmen gesucht. Auskunft-Ertheilung
die Redaction.



G r o ß h e p p a c h.

Wirth Ellwanger hat einen 3/4 Jahre
alten **Farren** (gelbroth zu verkaufen).

Ein **2jähriger Farren** (gelbbraun) ist zu verkaufen
in Hegnach.

R o r b.

Ein **neuer starker Kuhwagen** (Bläusling) ist zu
verkaufen bei
Jakob Hauser.

Singstunde

nächsten Freitag, Abends 8 Uhr. F. Mürdter.

Leide mit Brandwunden bedeckt, vor der Zimmerthüre eines
der Mithausbewohner zusammenstürzte. Es wurde zwar augen-
blicklich ärztliche Hilfe herbeigerufen, allein der Zustand der
armen Frau ist so schlimm, daß an ein Aufkommen derselben
nicht leicht zu denken ist. (St. Tgl.)

Ulm, 15. Aug. Der Kirchenraub-Bande, welche ihr sauberes
Wesen in der oberen Gegend bei und um Memmingen
längere Zeit gewerbsmäßig getrieben hat, ist man dieser Tage
auf die Spur gekommen. Von der Polizei Ulm's wurde die
Maria Schütz aus Langeneufach, Bezirks-Amt Krumbach, in
dem Moment erkannt, in Gewahrsam genommen und an die
Neu-Ulmer Behörde überliefert, als dieselbe das Weite suchen
wollte, um nach Amerika zu entfliehen. Man hat bei der
Raubgenossin 130 fl. an Geld, nebst noch vielen Pretiosen kirch-
licher Ausschmückung vorgefunden, so daß die Untersuchung
mit Hilfe dieser Dirne zur Entdeckung der Raubgesellschaft füh-
ren dürfte. (N. U. N.)

Mainz, 10. Aug. Die hundert und etliche schweren eiser-
nen Geschütze der deutschen Flotte sind, wie das „Fr. Journ.“
meldet, gleichfalls spottbillig bei der öffentlichen Versteigerung
derselben, dem hiesigen Handlungshauie G. br G. zugeschlagen
worden. Sie werden in einer niederrheinischen Hütte umge-
schmolzen werden, vorher zerstückelt durch Säge und Hammer,
unter dem jetzt, eine einzig dastehende historische Thatsache,
die ganze deutsche Flotte beim letzten Nagel verschwunden ist.
(V. B.)

München, 15. Aug. Heute ist die Nachricht hier einge-
troffen, daß in der bayerischen Gemeinde Friesenheim bei Lud-
wigshafen die Cholera ausgebrochen ist und bereits 10 Per-
sonen an dieser Krankheit gestorben sind. Der Kreismedici-
narrath der Pfalz und der Bezirksammann von Speier befin-
den sich an Ort und Stelle und die entsprechenden Vorsichts-
maßregeln und sanitätspolizeilichen Anordnungen sind getrof-
fen, um das Umsichgreifen der Seuche wo möglich zu verhüten.

Wien, 12. Aug. Dmer Pascha hat dem Vernehmen nach
Befehl, seine Vorbereitungen der Art zu treffen, daß in einem
gegebenen Augenblick der größere Theil seiner Truppen zur
sofortigen Verwendung an der türkisch-griechischen Grenze ver-
fügbar sei. Die Meldung hat das doppelte Interesse, einmal,
daß sie beweist, wie der Stand der Dinge auf Kreta die Zu-
rückziehung namhafter türkischer Truppentheile von dort ge-
stattet, dann aber auch, daß die Pforte Ursache zu haben glaubt,
die Eventualität eines vollständigen Bruchs mit Griechenland
ernstlich in's Auge zu fassen. (Krlsr. 3.)

Wien. (Fürstensold) Vor einigen Tagen wurde am
Galizynberge die Leiche eines 40 jährigen Mannes auf einem
Baume erkannt gefunden. In der Rocktasche entdeckte man
folgenden mit Bleifeder geschriebenen Zettel: „Franz Illich-
mann aus Wien ist von Kindheit auf christlich erzogen wor-
den, hat 20 Jahre Sr. Majestät treu gedient und während
dieser Zeit sich fünfundzwanzig Kreuzer erworben.“

Paris, 14. Aug. Der Kaiser hat gelegentlich des 15.
August, 1345 von Civil- und 184 von Marine-Gerichtshöfen
verurtheilten Individuen Nachlaß oder Verkürzung ihrer Straf-
zeit bewilligt.

Eine Mittheilung der Ausstellungskommission im heutigen *Moniteur* macht der Ungewißheit über das Schicksal des Ausstellungsgebäudes und des Parks auf dem Marsfelde ein Ende. Die Kommission zeigt an, daß die Ausstellung unwiderruflich am 31. Oktbr. geschlossen und das Material des Gebäudes sowohl, wie auch des Parks nächstens verkauft werden wird. Die Aquariums, die Bäume, Pflanzen und die Gartenerde werden am 1. Nov. 1867, das Metallgerüst des Gebäudes, je nach Maßgabe der Ausräumung der Ausstellungsgegenstände, spätestens aber am 1. Jan. 1868 den betreffenden Käufern abgeliefert. — Kaufgebote nimmt in frankirten Briefen das Generalsekretariat, Avenue de Labourdonnaye, No. 2, entgegen.

Italien. Aus Palermo gehen sehr bedauerliche Nachrichten über den dortigen Gesundheitszustand ein. So läßt sich das *Giornale di Napoli* von dorthier melden, daß am 2. dort der Sirocco bei einer Hitze von 44 Graden wehte. Die Atmosphäre war glühend heiß und so erstickend, daß Alles in die Häuser eilte um sich diesem Höllenfeuer zu entziehen.

Viele Choleraerbefälle bleiben unbekannt, weil die Bewohner ihre Angehörigen heimlich in den Häusern beerdigen um nicht nach gemachter Deklaration den Schmerz zu haben, die Leichen entfernt zu sehen, ohne sie 24 bis 48 Stunden ausgestellt zu lassen.

Der *Gazetta di Torino* zufolge kamen am 8. in Palermo 319 Cholerafälle und darunter 164 Todesfälle vor. Verschiedene Sanitätsoffiziere der Armee hatten Befehl erhalten, sich sofort dorthin zu begeben.

Ein dem Pungolo vom 12. zugehendes Telegramm meldet, daß innerhalb 24 Stunden 500 Cholerafälle vorgekommen waren. Die Verzweiflung hatte ihren Gipfelpunkt erreicht.

London, 13. Aug. Seit vielen Jahren bildete in Bedfordshire und in Hertfordshire die Anfertigung von Strohhüten einen wichtigen Erwerbzweig. Tausende von Menschen, hauptsächlich Frauen und Kinder, vorzienten ihr Brod mit Strohhüten und Nähen. Nun hat plötzlich die Mode gewechselt, der Strohhut ist faktisch abgeschafft und es entsteht große Noth. Die größten Establishments sind geschlossen und eine Menge Menschen brodlos. An Orten, wo gewöhnliche Markttag sonst einen Umschlag von 3000—5000 £. in Strohhüten brachten, ist das Geschäft vollständig todt und Leute, die regelmäßig 10 £. Wochenlohn verdienten, haben nichts, um ihren Hunger zu stillen. Die vermögenden Einwohner leiden mit. Auf die steuerbare Hausmiete wird ein Zuschlag von 50 pCt. zu den Armen-Abgaben erhoben, wodurch der reine Miethspreis nun um fast ein Drittel erhöht ist. — Dasselbe Schiff, auf welchem der Erzherzog Maximilian als Jüngling die in seinen nun veröffentlichten Reisekizzen geschilderten Fahrten machte, nämlich die auch als Weltumseglerin berühmte Fregatte „Novara“, ist jetzt in Gibraltar eingetroffen, um, wie von dort gemeldet wird, sich nach Mexiko zu begeben und des unglücklichen Kaisers Leichnam zu seiner heimischen Erde zurückzubringen. (K. R.)

— Ein Zug von Treue eines Hundes macht durch Londo-ner Blätter die Runde, der wohl selten seines Gleichen finden dürfte. Ein Arzt an dem großen Hospitale von Netley bei Southampton machte vor einigen Tagen, begleitet von seinem Hunde, einem schönen Neufundländer, einen längeren Spaziergang. Gegen Abend in seiner Wohnung vermißte er einige Briefe, die er in seiner Rocktasche bei sich getraagen, und zu gleicher Zeit seinen Hund. Am nächsten Tag machte er den Weg noch einmal, und auf diesem Gange stößt er in einer Entfernung von 4 engl. Meilen von dem Hospitale plötzlich auf den Hund, der neben den Briefen liegt und Wache hält. Das treue Thier hatte die ganze Nacht durch, im Ganzen 16 volle Stunden, das Eigenthum seines Herrn behütet. Die That zu feiern wurde der Hund umgetauft und Postmaster-General genannt, und ein Thiermaler hat sich ihn schon sammt den Briefen zum Vorwurf eines Kunstwerkes genommen, womit er nächstens seine Landsleute in Erstaunen setzen wird.

— (Das bedeutendste Blatt der Welt) ist wohl die in London erscheinende *Times*. Dieselbe wird von mindestens einer

halben Million Menschen gelesen. Das ganze Leben Englands spiegelt sich in ihren Spalten. Außer der Masse Anzeigen, die sie in ihrem Hauptblatt enthält, veröffentlicht sie täglich acht bis sechzehn Riesenseiten, die nur den Anzeigen gewidmet sind. Und der Preis der Letztern ist so hoch, daß eine einzige Spalte schon ein nettes Stämmchen einbringt. Mehr als einmal haben Töchter der Familie Walter eine Spalte Anzeigen als Mitgift erhalten. Einmal entbielt die *Times* an einem einzigen Tage 2350 Anzeigen; durchschnittlich enthält sie fünfzehnhundert täglich. Hundertzehn Seher und fünfundzwanzig Preßgehilfen sind in der Regel bei ihr beschäftigt. Sämmtliche Blätter in Großbritannien enthalten jährlich etwa 2 1/2 Millionen Anzeigen; davon kommt mehr als ein Achtel auf die *Times* allein. Die *Times* enthält Tag für Tag die bestgeschriebenen Artikel; auf das Formtalent wird bei ihren Redakteuren vorzugsweise gesehen, und rasche Auffassung und scharfe Beurteilungsgabe gilt höher als Festigkeit der Grundsätze. Sämmtliche Mitarbeiter empfangen hohes Honorar, der Oberredakteur hat einen Gehalt von 4000 Pf. Sterl., und mancher Leitartikel über schwierige Fragen ist mit 40 bis 120 Pf. St. bezahlt worden. Die *Times* hat Korrespondenten in allen Welttheilen; wenn wichtige Vorgänge es erheischen, sendet sie besondere Berichterstatter. Die bekanntesten unter diesen sind: Mackay, Edwards und besonders William Russell, der im Krimkriege, Ostindien während der Rebellion), während des amerikanischen Aufstandes und im preussisch-österreichischen Kriege die allbekanntesten Berichte schrieb. Eine große Menge anderer Schriftsteller, und (zwar die ausgezeichnetsten, sind gleichfalls regelmäßige Mitarbeiter. In geeigneten Fällen werden neue Kräfte herangezogen; auch werden öfters, für das Eintreten von Ereignissen, die man erwarten kann, Aufsätze zum Voraus geschrieben. So kommt es, daß wenige Stunden nach dem Tode einer bedeutenden Persönlichkeit die ausführlichste und bis in's Einzelne eingehende Lebensbeschreibung in der *Times* erscheint. Zu den Redakteuren und Korrespondenten kommen noch die sehr zahlreichen Chronographen, welche Parlaments- und Gerichtsitzungen mittheilen, die Reporters, Berichterstatter über alle wichtigen Angelegenheiten des täglichen Lebens, die *Penny-a-liners*, welche den kleinen Begebnissen auf Straßen und Plätzen nachspüren, und einen Penny für die Zeile erhalten.

Aus der Schule.

Lehrer: „Also sage mir, liebes Mariechen, welche Erzeugnisse beziehen wir hauptsächlich aus Spanien?“ — Mariechen: „Aus Spanien beziehen wir erstens die spanische Wand, zweitens die spanische Fliege und der Herr Lehrer sein spanisches Nohr.“ — Lehrer: „Sehr gut. Kannst Du mir auch sagen, was man unter Mittelstaaten versteht?“ — Mariechen: „Mittelstaaten sind solche Staaten, welche die meisten Mittel zum Zahlen haben.“ — Lehrer: „Sehr gut, meine Tochter. Weißt Du auch, wie sich Preußen von Deutschland unterscheidet?“ — Mariechen: „O ja, Herr Lehrer, Preußen fängt da an, wo Deutschland aufhört und hört da auf, wo Deutschland anfängt.“ — Lehrer: „Ganz richtig, mein Kind. Deine Geographie hast Du sehr gut gelernt, jetzt wollen wir zu einigen Fragen aus den gemeinnützigen Kenntnissen übergehen. Kannst Du mir die wichtigsten neuen Erfindungen nennen?“ — Mariechen: „Wein ohne Traubensaft, Kaffe ohne Kaffebohnen, Bier ohne Malz und Hopfen, und Krieg ohne Rüstungen zu machen, gehören zu den wichtigsten, neuesten Erfindungen.“ — Lehrer: „Brav, sehr brav. Nun noch eine Frage aus der Naturgeschichte. Welche Vögel dienen dem Menschen zur Speise?“ — Mariechen: „Hühner, Tauben — —“ — Lehrer: „Nun Mariechen, was gibt es denn noch für Vögel, die man essen kann?“ — Mariechen: „— — Leberpapeln.“

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 17. August 1867.

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel c. Ctr.	5	12	4	53	4	48
Eber	5	24	5	16	5	9